

Sprach- und Arbeitsaufenthalt in Aalborg/Dänemark Zimmermann EFZ 3. Lehrjahr

Endlich war es soweit!

Am 23. September machte ich mich früh morgens auf den Weg Richtung Aalborg/Dänemark mit Zwischenstopp in Kopenhagen, wo wir 1 Tag Sightseeing machten, bevor es weiterging. Da ich noch nie in Dänemark war und auch noch nie ein Arbeitspraktikum im Ausland gemacht habe, war ich sehr gespannt, was alles auf mich zukommen wird.

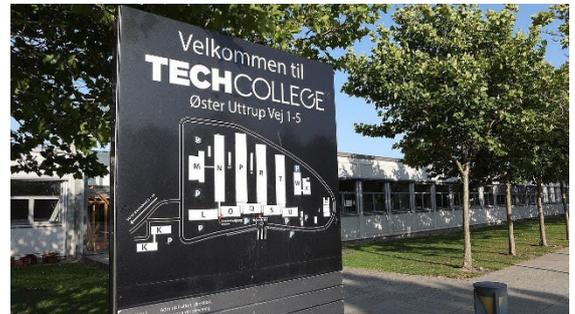
Bereits der Tag in Kopenhagen war perfekt, super Wetter, tolle Leute, schöne Stadt – so kann es weitergehen!

Bei der Ankunft in Aalborg wurden wir von einem Taxi abgeholt und zu unserer Unterkunft gebracht.



Techcollege

Beim Techcollege angekommen, bekam jeder ein Einzelzimmer zugeteilt. Die Übernachtungsunterkunft war sensationell, es gab viele Attraktionen, welchen man in der Freizeit machen konnte wie z.B. Kino, Tischtennis, Game-Konsole oder auch Billiard. Auch das Essen war immer sehr lecker. Ich habe mich hier sehr wohl und gut aufgehoben gefühlt.



Schule

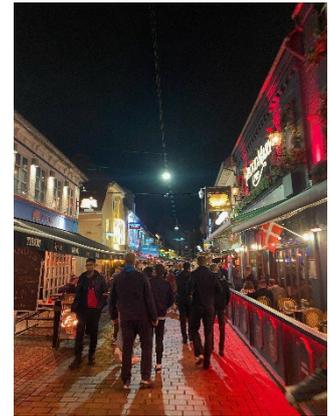
In der ersten Woche wurden allgemeine Infos über Dänemark selber, die Arbeitsweise der Zimmerleute vor Ort und dem Techcollege erzählt und aufgezeigt. Wir gingen auch eine Baustelle besichtigen, damit wir sahen, wie die Zimmermannen/innen und Schreiner/innen in Dänemark so arbeiten. In vielen Dingen läuft es etwa gleich wie bei uns in der Schweiz ab.

In der zweiten Woche wurden wir dann in 3 bestehende dänische Berufsschulklassen zugeteilt. Dort konnten wir eine Woche lang voll mitwirken. Anfangs der Woche zeichneten wir Bau-Pläne im CAD (Auto-Cad) und konnten sie dann in der zweiten Wochenhälfte physisch umsetzen. Der Austausch mit den dänischen Schulkollegen war sehr spannend, lehrreich und interessant. Dass dies auf Englisch geschehen musste war nicht immer ganz leicht, aber ich glaube, wir haben das ganz gut hingekriegt.



Aalborg und Umgebung

Da wir am Nachmittag nur bis halb drei Uhr Schule hatten, fand sich genügend Zeit, die nähere Umgebung auszukundschaften. Aalborg war mit dem Bus in nur 10 Minuten erreicht und dort hatte man dann viele Möglichkeiten sich zu verweilen. Vor allem die 150 Meter lange Strasse «Jomfru Ane Gade» welche nur mit Bar/Clubs besetzt ist, musste man mal gesehen/besucht haben. Am Wochenende machten wir dann noch einen Ausflug nach Skagen, eine Hafenstadt am nördlichen Ende von Dänemarks Halbinsel Jütland, welches sich sehr gelohnt hat.



Fazit

Es war eine sehr spannende und lehrreiche Zeit in Dänemark. Die Planung rund um unseren Aufenthalt waren super organisiert und es kam nie zu Problemen. Was mir dafür ein bisschen gefehlt hat, war der Einblick in eine Holzbaufirmen, wo man evtl. hätte mitarbeiten dürfen. Aber im Grossen und Ganzen war es eine sehr tolle Zeit/Erfahrung, welche ich nur weiterempfehlen kann und jederzeit wieder machen würde.

Beromünster, 15.10.2023